

Dihei - unterwegs – dihei

von Bernhard Keller

1. Szene: Drei Könige unterwegs

Es ertönt der Anfang des Lieds „D's Liecht“ bis Takt 25.

Kaspar: „Jetzt simmer scho sehr lang unterwegs, ich bin müed und mag langsam nüme.“

Melchior: „Mir gaats au eso, aber mir händ es Ziel vor Auge und das git mer Chraft.“

Balthasar: „Mir händ eus sehr fescht gforderet. Mir sind müed und bruuched e Pause. Gsend er deet vorne die Hüuser, deet ruebed mer eus uus.“

Kaspar: „Ja, das mached...“ *Er fällt plötzlich auf den Boden nieder, hält sich den Fuss und ruft:* „Aua, aua, aua, min Fuess, gopf tuet das weh!“

Balthasar: *(eilt zu ihm)* „Was isch los, was isch passiert?“

Melchior: „Ja, was isch, chömmer dir hälfe?“

Kaspar: *(sitzt am Boden)* „Ich han mi am Fuess verletzt und ich chan nüme uufstaa und es tuet brutal weh?“

Balthasar: „Oh je, was mached mer jetzt?“

Melchior: „Jetzt sitzed mer rächt i dä Patschi.“

Gerade in diesem Augenblick taucht am Horizont ein Eselhändler auf.

Eselhändler: „Schöni Esel zverchaufe, bravi, wohlgnährti Tier.“

*Als er näherkommt, sagt er: „Oh, da bin ja grad im richtige Augeblik verbiichoo.“
Zu sich selber sagt er: „Es Unglück isch ganz gschnäll passiert und scho hani chräftig abkassiert!“*

Balthasar: „Eu schickt dä Himmel!“

Eselhändler: „Jawoll, ich bin immer da, won ich chan abkassie... äh won ich chan hälfe.“
(zu sich) „Die gsend no rächt riich us, die zock i jetzt richtig ab!“

Melchior: „Was choschtet sones Tier?“

Eselhändler: „10'000“

Balthasar: (schluck leer) Was! 10'000! Dich hät dä Himmel gschickt, aber dini Priise sind us dä Höll!“

Eselhändler: (schickt sich an zu gehen) „Ja, wänn eu das ztüür isch.....“

Melchior: „Nei, halt, wart, natürlich chaufed mir das Tier. Da ischs Gäld.“

Eselhändler: „Tanke villmal, ihr werdet dä Chauf nid bereue.“
(zu sich, mit einem gemeinen Lachen) „Und ich bereues nid, das i die so richtig übers Ohr ghaue han!“

Alle ab.

Es ertönt der ganze Teil 1 des Lieds „Ds Liecht“.

2. Szene: Maria und Josef auf der Reise

Maria und Josef wandern auf ihrem Weg. Maria ist müde und fällt immer mehr zurück. Schliesslich bleibt sie stehen und ruft:

Maria: „Josef, ich mag nüme!“

Josef: *(bleibt stehen und kommt zurück)* „Also Maria, jetzt riss di doch bitte e chli zäme, es isch ja nüme so wiit...“

Maria rafft sich auf. Sie gehen zusammen weiter. Nach einiger Zeit fällt Maria wieder zurück. Plötzlich kniet sie auf die Erde nieder und beginnt zu schluchzen und ruft:

Maria: „Nei, nei, nei, häsch es ghört, ich mag nüme! Ich mag wüekli nüme! Ich han gnueg! Ich bliibe da sitze und mache kein Schritt meh wiiter!“

Josef: „Aber Maria, du bisch doch susch sone Starchi und Chräftigi! *(bittend)* Chumm, schtand jetzt bitte wieder uf!“

Maria: „Ja, du häsch rächt, suscht bin ich schtarch und chräftig. Aber jetzt isch alles andersch. Bitte verschaas doch endlich: ich bin schwanger!“

Josef: „Ja chumm jetzt, wäge dem bitzeli Buuch.....“

Maria: „So, so, e bitzeli Buuch seisch du dem. Ich wott dich emal gseh, du hättisch scho nach 10 Kilometer nüme möge. *(ernst)* Nei, da bliib i und ich gang kein Schritt meh wiiter.“

Josef: *(zum Publikum)* „Oh nei, jetzt sitz i schön i dä Patsche. Das meint si nämlich wüeklich ernscht. Was söll i nur mache?“

Mit dene Frauezimmer hätt me scho sini
Sorge.....“

Er sitzt ab und brüetet vor sich hin.

Liedteil: „Dunkel, dunkel ischs“

3. Szene: Der Eselhändler

Plötzlich springt Maria auf und ruft:

Maria: „Lueg Josef, lueg! Det äne isch en Eselhändler.
Das isch dänn en glückliche Zuefall: so chan i
riite und mir chömed gschnäller vorwärts. Bitte
chauf mer en Esel!“

Josef: *(erschreckt)* „Was! Was seisch du da! Nei das
chunnt gar nöd in Fraag. Mit was söll ich dä Esel
dänn zahle?“

Maria: „Du häsch doch Gäld derbii.“

Josef: „Ja scho, aber das isch für Notfäll tänkt und nöd
für so öppis Unnützes wien en Esel.“

Maria: *(leise)* „Das da isch en Notfall.“

Der Eselhändler kommt näher und ruft:

Eselhändler: „Schöni Esel z'verchaufe! Bravi, wohlgnährti
Tier! Wunderschöni Esel z'verchaufe!“

Er bleibt stehen und sagt zu Josef:

Eselhändler: „Du, ja du da. Du gsesch ganz eso uus, wie
wänd di für en Esel würdisch interessiere.....“

Josef: „Meinsch du mich? (*Winkt ab.*) Nei, nei, da tüschisch dich...“

Eselhändler: „Ich bin fascht uusverchaufft. Im Moment sind die Tierli heissbegehrt. Aber du häsch Glück: grad eis Langohr hani no. Und das da isch dänn im Fall äs richtiges Prachtsexemplar! Sozsäge en Rolls Royce under dä Esel.“

Josef: „Ich bruuche kein Esel für eusi Reis!“

Eselhändler: „Apropos Reis, säg emal, wieso sind eigentlich i letschter Ziiit eso vill Lüt underwägs? Gits irgendwo öppis gratis?“

Josef: (*Lacht bitter*) „Haha, gratis! Nei, ganz im Gägeteil. (*seufzend*) Die ganz Reiserei verursacht nur Chöschte, riesegrossi Chöschte....
Alli mönd sich zelle laa, jede i sinere Heimatstadt. Dä Kaiser häts befolle.“

Eselhändler: „Aha, das isch dä Grund. Je nu, mier sölls rächt sii. Mini Gschäft laufed wie gschmiert, will so villi riite wänd. Und zellä laa tuen *ich* mich nöd. (*Zum Publikum*) Ich zellä nur mis Gäld! (*Er lacht und reibt sich die Hände.*)
So jetzt muess i wiiter. So wies uusgseht schiined ihr kei Interesse a mim Prachtsexemplar zha.....
Chumm, lang emal das fine Fäll a. Ggesch die ärodynamische Ohre und die sanft Fäderig? Und dä bruucht emfall nur 6 Liter uf 100 Kilometer, ja das freuts Familiebudget! Da muesch eifach zuegriife! Also zum letschtemal: wotsch min Esel chaufe?“